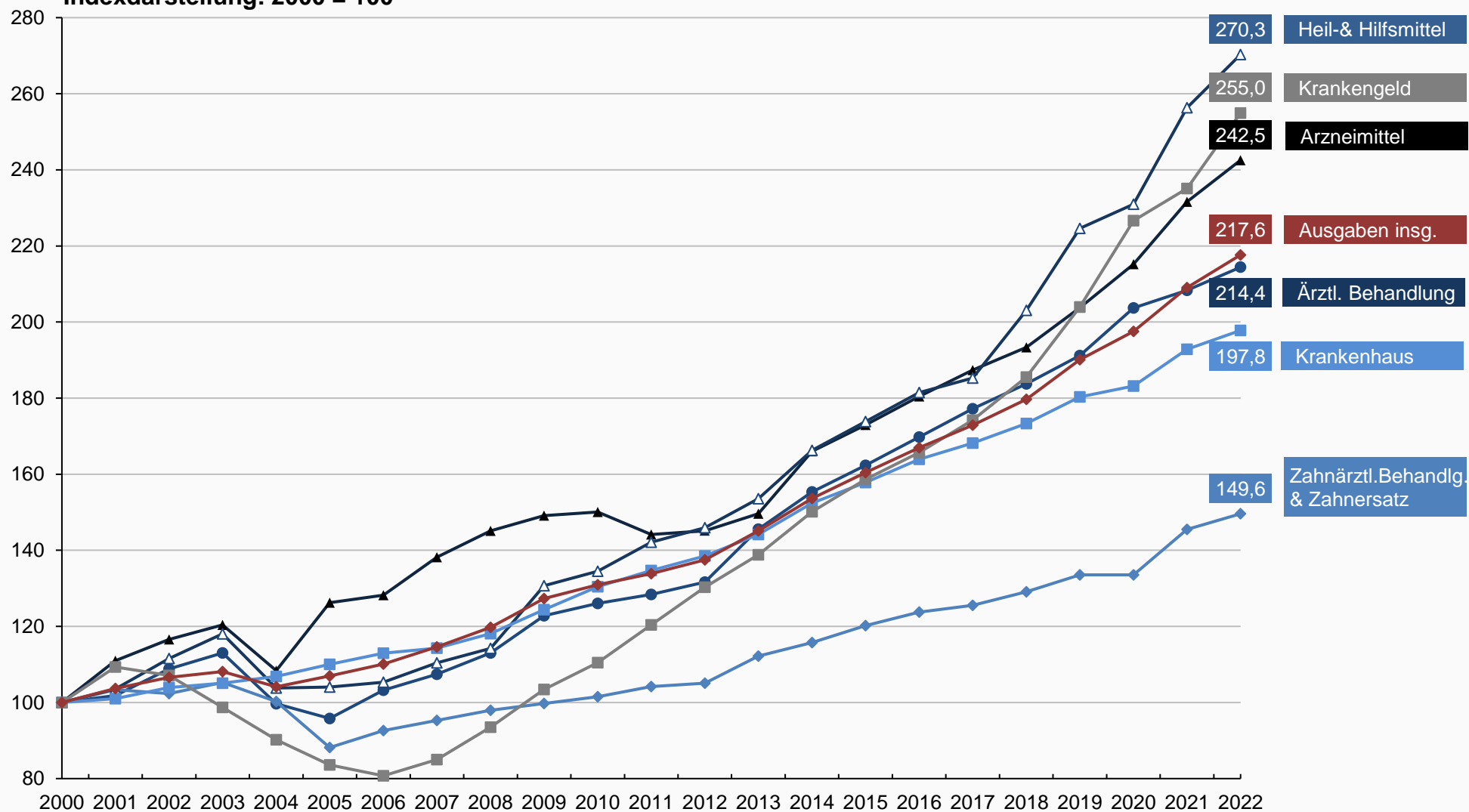


Ausgabenentwicklung der GKV nach ausgewählten Leistungsarten 2000 - 2022

Indexdarstellung: 2000 = 100



Quelle: Berechnungen nach Bundesmin. für Gesundheit (zuletzt 2023), Gesetzliche Krankenversicherung - Kennzahlen + Faustformeln

Ausgabenentwicklung der GKV nach ausgewählten Leistungsarten, Indexdarstellung 2000 - 2022

Während in [Abbildung VI.25](#) die Ausgabenstruktur der GKV des Jahres 2022 in der ganzen Bandbreite der Leistungsarten dargestellt wird, konzentriert sich diese Abbildung auf sechs Leistungsarten und verfolgt die Entwicklung der entsprechenden Ausgaben im Zeitraum zwischen 2000 und 2022. Es handelt sich um eine Indexdarstellung, bei der die Ausgabenzuwächse gut zu erkennen sind: Im Jahr 2000 werden die jeweiligen Ausgabenvolumina auf den Wert 100 gesetzt. Ein Wert von 242,5 (Arzneimittel) im Jahr 2022 bedeutet insofern, dass die Ausgaben um 142,5 % gestiegen sind.

Sichtbar wird, dass die Leistungsausgaben insgesamt um 117,6 % gestiegen sind. Allerdings gibt es bei den einzelnen Leistungsarten spezifische Verläufe. Und zugleich zeigen sich Besonderheiten im Zeitverlauf. So ist zwischen 2004 und 2005 bei vielen Leistungen ein Ausgabenrückgang zu erkennen. Hier machen sich die Folgen des GKV-Modernisierungsgesetzes (u.a. Einführung einer Praxisgebühr, erhöhte Zuzahlungen bei Arznei-, Heil- und Hilfsmitteln, Zuzahlungen beim Krankenhausaufenthalt, Streichung von Leistungen) bemerkbar (vgl. [Neuregelungen Gesetzliche Krankenversicherung 2003](#)). Ein besonders starker Rückgang tritt bei den Ausgaben für zahnärztliche Behandlungen und für Zahnersatz sowie für das Krankengeld ein. Beim Zahnersatz und der zahnärztlichen Behandlung haben vor allem die Festzuschüsse zu einer Kostensenkung der Kassen geführt.

Betrachtet man das Jahr 2022 im Vergleich zum gesamten Beobachtungszeitraum, so weisen - bis auf die Ausnahme zahnärztliche Behandlung und Zahnersatz - die Ausgabenvolumina der hier dargestellten aller Leistungsarten zwar einen im Grundsatz ähnlichen Anstieg auf. Allerdings sind die Unterschiede keineswegs gering: Während der Ausgabenzuwachs bei den Heil- und Hilfsmitteln bei 170,3 % liegt, weisen die Ausgaben für die Krankenhausbehandlung einen Anstieg von 97,8 % auf.

Die Indexdarstellung lässt nur die Zuwächse der Leistungsarten erkennen, nicht aber deren Größenordnung. In absoluten Werten liegen im Jahr 2022 die Ausgaben für die Krankenhausbehandlung mit 88,1 Mrd. Euro deutlich über den Ausgaben für Arzneimittel mit 48,8 Mrd. Euro (vgl. [Abbildung VI.24](#)).

Beziffert werden auch nur die Ausgaben, die die gesetzliche Krankenversicherung zu tragen hat. Dies bedeutet nicht, dass damit die Gesamtausgaben erfasst sind. Vielmehr ist es durch die Praxisgebühr (seit 2013 wieder abgeschafft) und Selbstbeteiligungsregelungen zu Ausgabenverlagerungen gekommen. Entlastet wurden die Krankenkassen, belastet die Versicherten, die einen Teil der Kosten nunmehr selbst tragen müssen.

Methodische Hinweise

Die der Krankenversicherungsstatistik des Bundesgesundheitsministeriums entnommenen Daten beruhen auf den Meldungen der gesetzlichen Krankenkassen und entsprechen damit einer Vollerhebung.